



KIRCHE MACHT POLITIK

Vortrags- und Seminarreihe
zur Politischen Bildung



KIRCHE MACHT POLITIK

Vortrags- und Seminarreihe
zur Politischen Bildung

Der Preis für unser Gemüse Migration, Ausbeutung und Landwirtschaft in Almeria

Frisches Obst und Gemüse auch im Winter in Hülle und Fülle. Doch woher kommt es eigentlich? Welchen "Preis" müssen andere dafür bezahlen, damit es uns an nichts fehlt?

Die Vortragenden:

- Mag.^a Eva Prenninger
Projektleiterin weltumspannend arbeiten
- Saisonarbeiter u. Gewerkschafter aus der Region Almaria, VertreterInnen des Europäischen BürgerInnenforums und regionale BiobäuerInnen

Samstag, 13. April 2013, 09.00

- Seminar • Eintritt EUR 30,-
- Seitenstetten, BildungsZentrum St. Benedikt, Promenade 13

Der Preis für unser Gemüse Migration, Ausbeutung und Landwirtschaft in Almeria

Frisches Obst und Gemüse auch im Winter in Hülle und Fülle. Doch woher kommt es eigentlich? Welchen "Preis" müssen andere dafür bezahlen, damit es uns an nichts fehlt?

Die Vortragenden:

- Mag.^a Eva Prenninger
Projektleiterin weltumspannend arbeiten
- Saisonarbeiter u. Gewerkschafter aus der Region Almaria, VertreterInnen des Europäischen BürgerInnenforums und regionale BiobäuerInnen

Samstag, 13. April 2013, 09.00

- Seminar • Eintritt EUR 30,-
- Seitenstetten, BildungsZentrum St. Benedikt, Promenade 13

zugestellt durch post.at

zugestellt durch post.at

Nähere Informationen unter www.kirche-macht-politik.at
und bei den Trägerorganisationen

Mbarka El Goual Mazouzi

Gewerkschafterin der SOC, ursprünglich aus Marokko.
Arbeitsschwerpunkt: Vertretung von Arbeiterinnen in der Gemüse-Verpackungsindustrie

Khalifa Touré

Saisonarbeiter und Gewerkschaftsmitglied der SOC, ursprünglich aus Senegal. Arbeitsschwerpunkt: Landarbeit in der Salatproduktion

Federico Daniel Pacheco Frías

Gewerkschafter der SOC, ursprünglich aus Argentinien.
Arbeitsschwerpunkt: Fragen der Legalisierung und des Arbeitsrechts

Auf einer Fläche von rund 35000 Hektar schufteten über 120000 Arbeitsmigranten aus afrikanischen, osteuropäischen und latein-amerikanischen Ländern unter oft unerträglichen Bedingungen, um Tomaten, Paprika, Auberginen oder Erdbeeren für die Supermärkte in Europa zu produzieren.

Die andalusische Landarbeitergewerkschaft setzt sich seit vielen Jahren im „Plastikmeer von Almeria“ für die rechte der ArbeiterInnen ein. Gemeinsam mit weltumspannend arbeiten ist es gelungen, eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft nach Österreich einzuladen.

Sie werden am 13.4. im BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten von ihrer Arbeit berichten.

Thema werden die Handlungsmöglichkeiten sein, die uns gemeinsam und grenzüberschreitend offen stehen, um gegen Ausbeutung und Umweltzerstörung aktiv zu sein.

Wie weit tragen wir und die Supermärkte mit ihrer „Hauptsache billig“ - Logik einen großen Teil der Verantwortung für Ausbeutung und Umweltzerstörung, die die industrielle Landwirtschaft erzeugt. Im Gespräch mit regionalen Biobauern wollen wir aber auch regionale, saisonale Alternativen aufzeigen.

Mbarka El Goual Mazouzi

Gewerkschafterin der SOC, ursprünglich aus Marokko.
Arbeitsschwerpunkt: Vertretung von Arbeiterinnen in der Gemüse-Verpackungsindustrie

Khalifa Touré

Saisonarbeiter und Gewerkschaftsmitglied der SOC, ursprünglich aus Senegal. Arbeitsschwerpunkt: Landarbeit in der Salatproduktion

Federico Daniel Pacheco Frías

Gewerkschafter der SOC, ursprünglich aus Argentinien.
Arbeitsschwerpunkt: Fragen der Legalisierung und des Arbeitsrechts

Auf einer Fläche von rund 35000 Hektar schufteten über 120000 Arbeitsmigranten aus afrikanischen, osteuropäischen und latein-amerikanischen Ländern unter oft unerträglichen Bedingungen, um Tomaten, Paprika, Auberginen oder Erdbeeren für die Supermärkte in Europa zu produzieren.

Die andalusische Landarbeitergewerkschaft setzt sich seit vielen Jahren im „Plastikmeer von Almeria“ für die rechte der ArbeiterInnen ein. Gemeinsam mit weltumspannend arbeiten ist es gelungen, eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft nach Österreich einzuladen.

Sie werden am 13.4. im BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten von ihrer Arbeit berichten.

Thema werden die Handlungsmöglichkeiten sein, die uns gemeinsam und grenzüberschreitend offen stehen, um gegen Ausbeutung und Umweltzerstörung aktiv zu sein.

Wie weit tragen wir und die Supermärkte mit ihrer „Hauptsache billig“ - Logik einen großen Teil der Verantwortung für Ausbeutung und Umweltzerstörung, die die industrielle Landwirtschaft erzeugt. Im Gespräch mit regionalen Biobauern wollen wir aber auch regionale, saisonale Alternativen aufzeigen.